



**Stellungnahme anlässlich der öffentlichen Anhörung
des Ausschusses für Tourismus des Deutschen Bundestages
am 26.Oktober 2011 zum Thema**

„Ländlicher Tourismus“

Unser Verband LANDURLAUB Mecklenburg-Vorpommern e.V. wurde 1991 gegründet. Er zählt insgesamt 230 Mitglieder mit rund 4.100 Betten. Die Hälfte der Anbieter sind Kleinstanbieter mit weniger als 8 Betten. Das Spektrum der Anbieter ist groß und umfasst Bauernhöfe, Reiterhöfe, Gutshöfe, Heuherbergen, Privatvermieter mit ländlich geprägten Angeboten, Erlebnisanbieter und Direktvermarkter. Im Unterschied zu den alten Bundesländern macht Urlaub auf dem Bauernhof nur einen Anteil von ca. 10 % aus. Dies ist historisch bedingt, da bereits im 18. und 19.Jh. in unserer Region die Gutsdörfer mit großen Ländereien vorherrschten. Heute dominieren große Agrargenossenschaften die Landwirtschaft, so dass es relativ wenige kleine private Bauernhöfe gibt. Dafür besticht das landtouristische Angebot durch eine große Vielfalt, die weit über das reine Übernachtungsangebot hinausgeht und Erlebnisanbieter und weitere Dienstleister einschließt.

Zu Ihren Themen nehmen wir wie folgt Stellung:

Vermarktung

Die Vermarktung ist ein wichtiger Aufgabenschwerpunkt in unserem Verband. Neben Qualitätssicherung, Beratung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit entscheidet die Vermarktung darüber, wie zufrieden ein Mitglied mit unserer Arbeit ist.

Die Vermarktung erfolgt über

- a) Printmedien
 - Katalog Landurlaub
 - Katalog Reiturlaub
 - Karte Hofläden&Hofcafés

b) Internet

Das Internet wird in der Vermarktung immer wichtiger. Wir bieten unseren Mitgliedern mehrere Möglichkeiten der Internetvermarktung:

www.landurlaub.m-vp.de – als Themenbereich innerhalb des größten touristischen Informationsportals für Mecklenburg-Vorpommern www.m-vp.de mit jährlich über 2 Millionen besuchten Seiten bei LANDURLAUB

www.landsichten.de – die deutschlandweite thematische Informations- und Reservierungsplattform unseres Bundesverbandes (seit Juni 2011)

www.land-erlebnis-urlaub.de – neuartiges Portal für Paketreisen. Diese stellen wir aus Übernachtung und Erlebnisangeboten unterschiedlicher Dienstleister zusammen.

c) Präsentation auf Messen

Unser Verband ist im Jahr auf ca. 40 Messen und Veranstaltungen präsent. Allerdings absolvieren wir aufgrund der hohen Messekosten und den damit verbundenen hohen Aufwendungen (Reisekosten, Personalkosten) nur ca. 6 Veranstaltungen mit eigenem Stand und eigenem Standpersonal. Die anderen Messen werden über Kooperationspartner abgedeckt. Hervorzuheben ist, dass wir keine großen Reisemessen besuchen. Als Landurlaub finden wir unser Zielpublikum auf Endverbraucher messen, die oft mit regionalen Produkten in Verbindung stehen, sowie anderen thematisch passenden Veranstaltungen (z.B. NDR Landpartiefest).

Ganz auf Messen zu verzichten halten wir nicht für richtig. Auf den ausgewählten Veranstaltungen können wir sehr gut und zielgerichtet Urlauber werben, mit ihnen ins persönliche Gespräch kommen. Das ist auch in Zukunft nicht zu unterschätzen.

Qualitätssicherung

Qualitätssicherung im Landtourismus und die Kommunikation darüber zum Gast ist noch wichtiger als in der Hotellerie an der Küste. Der Gast möchte sicher sein, dass er bei Landurlaub einen hohen Standard vorfindet, der seinen Ansprüchen gerecht wird. Dieser muss mit der Hotellerie in jeder Beziehung mithalten können. Seit mehreren Jahren klassifiziert unser Verband als Lizenznehmer des Deutschen Tourismusverbandes (DTV) Ferienwohnungen, Ferienhäuser und Privatzimmer nach den Richtlinien des DTV. Von unseren 230 Mitgliedern bieten 190 Übernachtung an. Davon sind 52 Objekte klassifiziert (27 %). 2 Objekte erreichen 2 Sterne, 19 Objekte 3 Sterne, 33 Objekte 4 Sterne und 5 Objekte 5 Sterne (Anmerkung: einige Objekte sind in zwei verschiedenen Sterne-Kategorien vertreten).

Grundsätzlich sind wir der Meinung, dass diese deutschlandweite Klassifizierung anerkannt und sinnvoll im Sinne des Gastes ist.

Kritisch müssen wir jedoch anmerken, dass der Aufwand einer Klassifizierung enorm hoch ist. Zu einer Klassifizierung zählen die Erstellung der vorbereitenden Unterlagen, die dem Vermieter vor der Klassifizierung zugeschickt werden müssen, die Anfahrt zum Objekt, die Durchführung der Klassifizierung, die Eingabe der Klassifizierungsdaten ins Online-System, die Erstellung der Urkunden und der

Versand. Allein für diese Arbeiten müssen 6 Arbeitsstunden / Wohnung zzgl. An- und Abfahrtszeiten und Kilometergeld kalkuliert werden.

Die Einnahmen, die wir durch die Klassifizierung erlangen, decken die Ausgaben nur zu einem ganz geringen Teil ab. Wir berechnen 39 € für die erste Ferienwohnung und 29 € für jede weitere Ferienwohnung. Das heißt, die Durchführung der Klassifizierungen ist zwar wichtig, aber völlig unwirtschaftlich. Ohne Förderprojekte, wie sie derzeit noch bei uns laufen, könnten wir keine Klassifizierungen durchführen. Eine Erhöhung der Klassifizierungsgebühren ist nur in geringem Maße möglich, denn zusätzlich zu den Gebühren an uns zahlt der Vermieter 21 € pro Ferienwohnung Lizenzgebühr an den DTV. Das heißt, er zahlt insgesamt 60 € für die erste Ferienwohnung und 50 € für jede weitere Ferienwohnung.

Immer mehr Vermieter überlegen sich aufgrund der hohen und stetig steigenden Kosten für die Klassifizierung (vor allem durch die Erhöhung der DTV Gebühren in den letzten Jahren), ob sie sich weiter klassifizieren lassen.

Darüber hinaus sind die Kriterien der Klassifizierung so detailliert geworden, dass der zeitliche Aufwand für uns als Klassifizierer inzwischen extrem hoch geworden ist. Es ist zu hinterfragen, ob diese extreme Detailliertheit tatsächlich gerechtfertigt ist.

Als Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft für Urlaub auf dem Bauernhof und Landtourismus in Deutschland e.V. vergeben wir auch die Qualitätssiegel Anerkannter Landurlaub, Anerkannter Bauernhof, Anerkannter Reiterhof, Anerkannter Obsthof und Anerkannter Erlebnishof. Diese Siegel erfreuen sich zunehmender Beliebtheit bei Gastgebern und Gästen, da sie die verschiedenen Segmente des Landtourismus wirkungsvoll und verbraucherfreundlich darstellen. Bisher konnten wir 10x das Siegel Anerkannter Bauernhofurlaub vergeben, 22x Anerkannter Landurlaub, 17x Anerkannter Erlebnishof, 2x Anerkannter Reiterhof, 1x Anerkannter Obsthof und 1x Anerkannter Fischerhof.

Regionale Wertschöpfung

Die Wertschöpfungskette ist im Landtourismus besonders hoch, da jeder Förder-Euro im Land bleibt .

Der Verein unterstützt durch seine Arbeit direkt Einwohner in Mecklenburg-Vorpommern. Alle, die Landurlaub anbieten, sind gewillt im Land zu bleiben und investieren hier in ihre Zukunft (Unterstützung des Stopps der Abwanderung). Mit ihren Angeboten und durch die Marketingaktionen unseres Vereins holen wir viele Touristen ins Land, die wiederum hier ihr Geld ausgeben und damit Geld ins Land bringen. Nicht nur in Beherbergungsbetrieben, sondern in Freizeiteinrichtungen des Landes, bei Regionalerzeugern und Erlebnisanbietern. Das wiederum unterstützt die hiesige Wirtschaft und sichert Arbeitsplätze. Damit bleibt jeder Euro im Land und vervielfacht sich durch die Arbeit des Vereins.

Bei der Hotellerie ist das anders. Häufig sind die Investoren große Ketten, teilweise mit Sitz im Ausland, die ihre Investitionen als Geldanlage sehen. Das Hotel könnte genauso gut in einem anderen Land stehen.

Die landtouristischen Anbieter dagegen leben den Landtourismus und betreiben ihn mit Herzblut. Er ist ihre Existenzgrundlage.

Von daher ist jeder Fördereuro gut investiertes Geld in die Zukunft unserer ländlichen Räume.

Förderprogramme

Die Arbeit unseres Vereins wäre ohne Förderprojekte nicht möglich. Seit unserer Gründung werden wir von unserem Landwirtschaftsministerium unterstützt. Aufgrund eines Landtagsbeschlusses erhalten wir jedoch keine institutionelle Förderung, sondern Projektförderung. Diese zieht folgende Probleme nach sich:

Finanzielle Schwierigkeiten

Die Projektförderung ist mit ständig steigenden Eigenmitteln verbunden. Aktuell müssen wir 30% unseres gesamten Haushaltes selbst erwirtschaften. Bedenkt man, dass über die Hälfte unserer Mitglieder weniger als 8 Betten haben, wird deutlich, dass wir von ihnen keine höheren Beiträge verlangen können. Sie können diese nicht erwirtschaften.

Damit stecken wir in der Zwickmühle: einerseits wird Landtourismus als Sektor mit großem Potenzial angesehen. Andererseits erfolgt kaum Förderung für diesen Sektor.

Wir schlagen vor, dass die Investitionszuschüsse um 1 oder 2 % gekürzt werden, denn große Investoren investieren auch mit wenig geringeren Zuschüssen. Stattdessen sollten diese Mittel in die Förderung von Verbänden und Lokalen Akteuren gesteckt werden, die die Entwicklung des Landtourismus voran bringen.

Fehlende Perspektive für Mitarbeiter

Die Projekte sind zeitlich begrenzt. Das führt dazu, dass engagierte und erfahrene Mitarbeiter regelmäßig um ihre Weiterbeschäftigung bangen. Immer öfter auch mit der Konsequenz, dass sie sich auf andere Stellen bewerben und wir dadurch neue Mitarbeiter in das sehr komplexe Aufgabenfeld einarbeiten müssen. Das wirft uns in unserer Arbeit immer wieder zurück.

Zeitweise haben einige Mitarbeiter auch aus der Arbeitslosigkeit heraus den Verein am Leben gehalten, bis ein neues Projekt genehmigt wurde. Das ist für einen Fachverband völlig inakzeptabel.

Fehlende Kontinuität in der Arbeit

Projekte sollen immer innovativ sein. Das führt dazu, dass wir uns teilweise stark verbiegen müssen, um Projekte durchführen zu dürfen. Nicht immer können alle Arbeiten innovativ sein. Oder während der Projektdurchführung ergeben sich neue Themenfelder, die bei der Projektbeantragung nicht vorhersehbar waren. Die stellt uns regelmäßig vor große Herausforderungen.

Ständiger hoher verwaltungstechnischer Aufwand

Der Aufwand für Projektbeantragung, Projektabrechnung und der Druck, ständig nach neuen Fördermöglichkeiten suchen zu müssen, bindet enorme Kraftreserven und Nerven. Diese Kraft würden wir viel lieber für zielorientierte Tätigkeiten, die den Landtourismus wirklich voran bringen, verwenden.

Während der Landtourismus vor ein paar Jahren ein kaum beachtetes Tourismussegment war, hat sich die Situation in den letzten 2 bis 3 Jahren grundlegend geändert. Landurlaub ist in. Das beweisen nicht nur steigende Gästezahlen, sondern auch der Erfolg von Zeitschriften wie Landlust, Landidyll und ähnliche Angebote aus verschiedensten Bereichen, die mit dem Lande zu tun haben.

Das erfreut uns, haben wir doch 20 Jahre lang mit Engagement an diesem Ziel gearbeitet. Der Erfolg hat jedoch auch eine unangenehme Seite. Die großen Tourismusverbände und Landesmarketingorganisationen haben den Landtourismus für sich entdeckt. Mit der Begründung, dass Gelder gebündelt werden müssen, ziehen sie das Thema immer stärker zu sich heran. Da bei ihnen auch Gelder knapper werden, bietet der ländliche Raum mit seinen Förderbedingungen eine gute Alternative.

Das bedeutet aber für uns, dass wir als Fachverband extreme Schwierigkeiten haben, Projekte genehmigt zu bekommen, um weiter arbeiten zu können. Es kommt zu einer Konkurrenzsituation, die nicht im Sinne einer sinnvollen und fachlich fundierten Weiterentwicklung des Landtourismus ist. Wir stehen einer Kooperation sehr offen gegenüber, haben aber begründete Befürchtungen, wenn wir unsere Eigenständigkeit als Verband verlieren und als Abteilung beim Tourismusverband angegliedert werden.

Infrastruktur und Daseinsvorsorge

Die Infrastruktur ist ein wichtiges Entscheidungskriterium für Urlauber. Öffentliche Verkehrsmittel, Einkaufsmöglichkeiten, Gastronomie, Freizeitangebote etc spielen gerade im ländlichen Raum eine wichtige Rolle, denn auch im Urlaub möchte der Urlauber trotz Sehnsucht nach Ruhe und Natur nicht von der Welt abgeschnitten sein.

Gleiches trifft aber auch für die Einheimischen zu. Gerade mit dem Hintergrund des demografischen Wandels und der Entvölkerung ländlicher Räume ist es wichtig, diese Gebiete infrastrukturell nicht zu vernachlässigen.

Der Landtourismus ist dabei ein wichtiger Antriebsfaktor. Er bewegt die Einwohner dazu, sich im Ort zu engagieren, das Ortsbild zu verbessern und die ländlichen Räume auch in Zukunft als Lebensort attraktiv zu gestalten.

Verknüpfung von Landwirtschaft / Landschaftspflege / Tourismus

Die genannten Themen sind untrennbar miteinander verbunden. Landwirtschaft ist ein wichtiger Bestandteil des Landtourismus. Immer mehr Menschen möchten wissen, wo ihre Lebensmittel herkommen, wie sie erzeugt werden und wie man sich gesund ernährt. Regionalität hat in den letzten Jahren einen viel höheren Stellenwert erreicht als davor. Landtourismus bedeutet auch gleichzeitig Landschaftspflege. Der

Wald, die Reit- und Wanderwege sowie die vielseitig genutzten Flächen durch Landwirte, Forstwirte, Schäfer etc. bedingen sich gegenseitig.

Barrierefreiheit

Barrierefreie Angebote sind derzeit noch nicht ausreichend vorhanden. Das betrifft auch den Landtourismus. Da Barrierefreiheit nicht nur für die Ferienwohnung gegeben sein muss, sondern auch für die Umgebung des Objektes, ist deren Umsetzung im ländlichen Raum aufwändig. Das betrifft sowohl notwendige Investitionen als auch bauliche Genehmigungen, z.B. für Bootsanlegestege.

Um verstärkt neue Zielgruppen, wie z.B. ältere Paare oder Einzelreisende zu gewinnen, sollten landtouristische Anbieter zunehmend auf Barrierefreiheit achten. Das heißt nicht nur rollstuhlgerechte Unterkünfte, sondern auch entsprechende Sicherungsmaßnahmen im Bad (Haltegriffe, rutschfeste Fußböden etc). Dies bedarf umfassender Beratungs- und Aufklärungsarbeit, da die Anbieter mit diesem Thema wenig Erfahrung besitzen. Von unseren Mitgliedern werben 24 mit barrierefreien Angeboten. Allerdings steckt dort oftmals keine Qualitätssicherung dahinter.

Dummerstorf, im Oktober 2011

Lilly Kühnel
Vorstandsvorsitzende

LANDURLAUB Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Griebnitzer Weg 2
18196 Dummerstorf
Tel. 038208-60672
landurlaub@m-vp.de
www.landurlaub.m-vp.de